



Kardinal Woelki brachte einen kostbaren Weckmann mit



Viele Menschen im ganzen Erzbistum waren dem Aufruf von Rainer Maria Kardinal Woelki gefolgt und spendeten anlässlich seiner Amtseinführung als Erzbischof von Köln für das Caritas-Projekt Mamica. 39.000 Euro summierten sich auf dem Spendenkonto; das Erzbistum stockte auf 50.000 Euro auf. Mit einem Riesenweckmann, der diese stolze Summe auf seinem Bauch proklamierte, kam der Erzbischof nun nach Wuppertal, um im Internationalen Begegnungszentrum sein Geschenk zu überreichen. Der Kardinal hatte sich über eine Stunde Zeit genommen, um mit den Roma-Frauen und ihren Kindern zu frühstücken und zu reden. Dem vom Wuppertaler Bäcker Scharrenberg gestifteten Weckmann rückte der Kölner Gast dann höchstpersönlich zu Leibe und verteilte die leckeren Hefestücke an die Frauen und Kinder. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen kann dank der großzügigen Spende sein Projekt Mamica, für das die finanzielle Förderung der EU ausgelaufen war, fortsetzen. Es bietet Sprachkurse, individuelle Beratung und Informationen zu vielen Themen wie Kindererziehung, Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Kindergarten und Schule, Umgang mit Konflikten und ähnliches an.

Heiligabend. Zur Heiligabendfeier in der Historischen Stadthalle Wuppertal laden Caritas, CVJM Elberfeld und Diakonie wieder einsame und alleinstehende Menschen am Heiligen Abend ab 19.00 Uhr ein. Ehrenamtliche „Gastgeber“ für den Abend sind bereits instruiert und eingeteilt. Wer am Morgen die Stadthalle schmücken, Brote schmieren und Geschenktüten packen möchte, kann jedoch noch unangemeldet zwischen 9.00 und 12.00 Uhr in der Stadthalle auf dem Johannisberg helfen. Gesucht werden auch wieder Autofahrer, die die Gäste um 23.00 Uhr an der Stadthalle abholen und unentgeltlich nach Hause fahren. Wegen der besonderen Wuppertaler Verkehrssituation hat die Stadthalle eine aktuelle Anfahrtbeschreibung ins Internet gestellt: www.stadthalle.de Eintrittskarten (3,-) für die Feier gibt es zum Beispiel im Caritas-„Schaukasten“, Laurentiusstraße 7.

Kinderferien. Das Programm für die Wuppertaler Kindererholung 2015 steht. Reiterferien in Goch am Niederrhein, Nordseestrandvergnügen in Otterndorf und Abenteuerspaß in Sargenroth sind die aktuellen Verlockungen für sechs- bis 12-jährige Kinder in den Sommerferien. Außerdem werden wieder wochenweise buchbare Stadtrandcamps in Langerfeld und auf der Bundeshöhe angeboten. Anmeldung zu den Ferienfahrten ab 09.02.2015, montags 9.00 - 12.00 Uhr, und Anmeldung zu den Stadtrandcamps ab 10.03.2015, dienstags 9.00 - 12.00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten: Termine nach Vereinbarung, Tel. 0202 3890317.

Internet. Nach dem Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus ermöglicht jetzt auch das Paul-Hanisch-Haus im Internet einen filmischen Spaziergang durch das Haus: www.caritas-wsg.de

Adventskonzert. Die Adventszeit ist auch immer eine Zeit der Überraschungen und Freuden. Die Caritas-Hospizdienste haben in diesem Sinne kurzfristig ein Adventskonzert geschenkt bekommen. Unter der Leitung von Jens Bingert wird der Wuppertaler Opernchor am 16. Dezember von 16.00 bis circa 17.00 Uhr im Katholischen Stadthaus am Laurentiusplatz unter dem Motto „Fröhliche Weihnachten rund um die Welt“, besinnliche und heitere Lieder zum Besten geben. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Caritas-Hospizdienste gebeten.

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnell die Zeit verrinnt... Ein Satz, den man in diesen Tagen immer wieder hört. Gerade so kurz vor dem Jahreswechsel möchten viele tatsächlich die Zeit anhalten, um die letzten Tage vor dem Weihnachtsfest besser wahrnehmen und spüren zu können, als das mit vielen anderen dahingeflossenen Tagen des Jahres geschehen ist.

Uns geht es da nicht anders. Denn auch das Jahr 2014 war wieder ein „volles Jahr“. Manche kritischen Ereignisse und Entwicklungen haben uns bei der Caritas in Atem und auf Trab gehalten: Die Sicherung unserer Dienste und Einrichtungen trotz steigender Kosten, die Berg- und Talfahrt in der Diskussion über das Aus oder letztlich nun doch das gelungene Weiter der Schulsozialarbeit oder die Verhandlungen mit den beiden Städten unseres Einzugsgebietes um die Verlängerung und Neufestlegung von Kooperationen.

Und vieles mehr: Wir erleben gerade mit den Partnern in der Kinderhospiz-Stiftung und der aus ihr gegründeten ökumenischen Betreibergesellschaft die letzte Bauetappe des Bergischen Kinderhospizes, das im kommenden März im Burgholz eingeweiht werden wird, als sehr intensive Zeit, parallel begleitet von der Zusammenstellung des zukünftigen Kinderhospiz-Teams. Wir haben uns im Rahmen eines fachlich zusammengesetzten Arbeitskreises mit der sozialen Situation in den Quartieren und der angemessenen Entwicklung unserer Angebote beschäftigt. Wir haben mit einem hochengagierten Mitarbeiterteam die qualitative Zertifizierung der bei uns in Kooperation mit dem Jobcenter angebotenen Arbeitsgelegenheiten bewältigt. Und wir haben trotz oder gerade wegen all dieser vielen pragmatischen Themen mit einem neuen Arbeitskreis Spiritualität begonnen, die christlichen Wurzeln unserer Arbeit neu ins Bewusstsein zu holen und der Besinnung auf diese Wurzeln und ihrer Pflege Raum und Zeit zu geben.

Wir sind ein Ortscaritasverband mit einem satzgemäß festgezurrtten lokalen Wirkungsbereich. Und doch haben wir auch mit globalen Problemen zu tun. Menschen, die in ihren Heimatländern Krieg, Gewalt, Hunger, Not und Hoffnungslosigkeit ausgesetzt sind, suchen bei uns Frieden, Überleben und Hoffnung. Unser neuer Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat mit seinem Engagement nicht nur finanzielle Hilfe für die in Wuppertal und Solingen lebenden Roma und Sinti geleistet, er hat damit auch ein Zeichen gesetzt für Toleranz und christliche Verantwortung. Die von ihm ins Leben gerufene Aktion „Neue Nachbarn“ fordert die Katholiken im Erzbistum auf, den zu uns kommenden Flüchtlingen wertschätzend zu begegnen, sie willkommen zu heißen und sich für ihre soziale Situation verantwortlich zu fühlen. Auch wir sind mit unseren Migrationsdiensten zur Zeit in den Planungen, wie wir ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen unsere professionelle Unterstützung anbieten und sie begleiten können.

Dass auch das Jahr 2015 ein spannendes, ereignisreiches Caritasjahr sein wird, daran haben wir keinen Zweifel. Und wir sind sehr dankbar, mit unseren rund 1000 Mitarbeitenden, weiteren Hunderten von Ehrenamtlichen und unzähligen Freunden und Förderern der Caritas eine ganz großartige Gemeinschaft zu haben, die die bekannten und noch unbekannteren Herausforderungen stemmen will.

Zunächst aber sei uns allen ein wenig Ruhe und Verschnaufen gegönnt. Genießen wir die Adventszeit und die Weihnachtstage, lassen wir uns trotz allem weltlichen Wirbeln von der Weihnachtsbotschaft unseres Herrn berühren. Sie gibt uns Ansporn und Zuversicht für die kommenden Aufgaben.

Eine gesegnete Zeit wünschen Ihnen



Dr. Christoph Humburg
Caritasdirektor, Vorstandsvorsitzender

Gerhard Metzger
Vorstand

Schulsozialarbeit zunächst gerettet

Die Landesregierung wird nun doch die Schulsozialarbeit mit einem finanziellen Volumen von 48 Millionen Euro für drei Jahre in 53 kreisfreien Städten und Kreises des Landes NRW fördern. Gleichzeitig weist die Regierung darauf hin, dass sie nach wie vor den Bund in der Pflicht sieht und begründet damit die zeitliche Befristung. Für den Caritasverband Wuppertal/Solingen bedeutet der Beschluss zunächst, dass der Verband bis Ende 2017 in Wuppertal fünf volle Stellen und in Solingen zwei volle Stellen halten kann. Das monatelange Tauziehen um die Verantwortlichkeit bei der Finanzierung der Schulsozialarbeit hat allerdings Spuren hinterlassen. Bis Ende 2014 hatten sich von den sechs Wuppertaler Sozialarbeitern drei bereits einen anderen „sichereren“ Arbeitsplatz gesucht. Für die Koordination der Schulsozialarbeit bedeutet die Weiterbewilligung also, dass 50 Prozent der Wuppertaler Stellen neu besetzt werden müssen. In Solingen sind die drei bestehenden Stellen besetzt und durch die Stadt bis zum 31.07.15 befristet. Die Verträge können nun bis Ende 2017 verlängert werden.

Elterncafé. Der Offene Ganztag in der Solinger Grundschule Bogenstraße feierte mit seinem letzten Elterncafé in 2014 Advent und Jahresabschluss. Viele Eltern waren der Einladung gefolgt, um sich bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde auszutauschen und gemeinsam mit den Kindern Weihnachtsstiefel zu nähen. Die Kinder steuerten eine beachtliche Zumba-Vorführung und ein humorvolles Aschenputtel-Theaterstück zur Unterhaltung bei.

Haltestellengespräche. Nach dem erfolgreichen Start der neuen Veranstaltungsreihe „Haltestellengespräche“ der Caritas-Hospizdienste mit Pastoralreferent Dr. Werner Kleine bittet Silke Kirchmann am 10. Februar 2015 den Oberarzt der Helios-Kinderklinik, Dr. Kumar Sinha, zum Interview. Das Haltestellengespräch dreht sich dann um „Sterben, Tod und Kinderlachen“. Das Haltestellengespräch mit Dr. Sinha findet von 19.00 bis 20.15 Uhr in der Kinderklinik, Heusnerstraße, 42283 Wuppertal, statt.

Hat der „Fremde“ den Kuschelhasen?



Hat der „Herr von Dort“ wirklich den Kuschelhasen stibitzt? Oder liegt die „Frau von Hier“ mit ihrem Verdacht daneben? Die Mädchen und Jungen aus den Caritas-Kindertagesstätten Don Bosco und St. Elisabeth fieberten jedenfalls beim Mitmachtheater mit und waren zuguterletzt froh, dass der vermisste Hase einfach nur hinter die Gartenbank gerutscht war. „Frau von Hier und Herr von Dort“ hatten auf einer Tournee durch viele Kitas im Erzbistum Köln auch in Solingen und Wuppertal Station gemacht. Passend zum Jahresthema der deutschen Caritas „Weit weg ist näher als du denkst“ thematisieren Fug und Janina - beide unter anderem bekannt als Darsteller aus der Sendung mit der Maus – in ihrem musikalischen Stück kindgerecht die Überwindung von Vorurteilen gegenüber Menschen aus anderen Ländern. Was ihnen offensichtlich gelang: Die Mädchen und Jungen aus den beiden Caritas-Kitas jedenfalls riefen bereits nach einer viertel Stunde gemeinsam mit dem „Herrn von Dort“ den verschwundenen Kuschelhasen in spanischer Sprache.

Dank an Ehrenamtler

Seine Solinger Ehrenamtlichen hatte der Caritasverband jetzt zu einem Treffen in gemütlicher Atmosphäre in das Mehrgenerationenhaus am Mercimek-Platz eingeladen. 47 engagierte Personen aus verschiedenen Aufgabenbereichen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, mehr über die verschiedenen Arbeitsbereiche zu erfahren. Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg dankte den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und nahm sich Zeit für viele persönliche Gespräche. Künstlerisch ergänzt wurde der rundum gelungene Nachmittag von dem 83-jährigen Hans-Georg Kabelitz, ebenfalls „Ehrenamtler“, der als geborener Berliner mit viel Esprit und Freude Werke von Kurt Tucholsky vortrug.

Orient-Express. Das Internationale Begegnungszentrum des Caritasverbands in Wuppertal organisiert vom 15. bis 30. August 2015 das interkulturelle Festival „Orientexpress – Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident“. In Kooperation mit den Städten Wuppertal, Solingen und Schwelm werden circa 25 Veranstaltungen stattfinden. Dabei reicht das Spektrum von Musik über Literatur, Poetry Slam, Theater, Film, bildende Kunst bis zum Tanz. Bei dem zweiwöchigen Festival werden die künstlerischen Auseinandersetzungen des interkulturellen Dialogs in unterschiedlichen Performances und Kunstwerken vorgestellt.

Künstlerinnen und Künstler der Bildenden Kunst, Mitglieder der künstlerischen Fachverbände und Studierende der Kunsthochschulen, die ihren Sitz im Bergischen Land haben, sind eingeladen sich zum Thema „Orientexpress – Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident“ zu bewerben. Zugelassen sind alle künstlerischen und gestalterischen Formate. Auch interdisziplinäre und genreverwandte Ansätze sind gefragt. Pro Künstler können bis fünf Arbeiten ausgestellt werden. Ausnahmen (Zyklen oder Serien) können mit der Fachjury besprochen werden.

Die Jury wird die besten Wettbewerbsbeiträge auswählen, die während des Festivals in zwei Gruppenausstellungen präsentiert werden. Der Künstler mit der aussagekräftigsten Bewerbung darf eine individuelle Ausstellung entwickeln. Die Werke werden in Solingen/Güterhallen, in Wuppertal/Schwarzbach Galerie und in Schwelm/Haus Martfeld gezeigt.

Bewerbungen bis 28.02.2015, 24.00 Uhr, an:

Caritasverband Wuppertal/Solingen
z. H. Olga Zimpfer
Hünefeldstr. 54a, 42285 Wuppertal

So wird's bunt. Unter diesem Motto veranstaltete die Regionale Kulturpolitik Bergisches Land im Internationalen Begegnungszentrum des Caritasverbands einen Fachtag zur interkulturellen Kulturarbeit für Künstler/innen und Kulturschaffende. Den Einstieg machte die Darbietung einer Künstlerin des Erzähltheaters Maria Marinelli. Während am Vormittag ein Vortrag und ein Podiumsgespräch auf der Tagesordnung standen, ging es am Nachmittag in die Praxis interkultureller Kulturarbeit. In einem der angebotenen Foren stand das neue KuKuNa-Projekt (Kunst, Kultur, Natur) der Caritas im Vordergrund.

KuKuNa macht Programm



Im April wird der Caritasverband neben dem Internationalen Begegnungszentrum in der Barmer Hünefeldstraße das Projekt KuKuNa eröffnen. KuKuNa steht für Kunst, Kultur, Natur und versteht sich als Kunst-Sozial-Raum, in dem sich Menschen unabhängig von Alter und Herkunft durch Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur und Natur begegnen. Neben dem Atelierraum, der durch Umbau in dem früheren katholischen Kindergarten entstanden ist, wird das sich anschließende Umfeld neben und hinter der Herz-Jesu-Kirche zu einem Gartengelände umgestaltet. Der Blick auf die Wupper wird von „Wupperbalkonen“ aus möglich sein. Ab April werden im monatlichen Wechsel kreative Workshops in den Sparten bildende und darstellende Kunst, Tanz, Literatur, urbane und Gartenkunst, aber auch experimentelle Kunstformen durchgeführt. Die Organisation wird vom Diözesancaritasverband über das Programm der Vielfaltsstellen gefördert. Künstler, Schauspieler, Tänzer und etc., die im KuKuNa-ATELIER Workshops und Aktionen in Kooperation mit dem Caritas-Projekt anbieten möchten, können sich ab sofort melden.

Der Caritasverband freut sich über die gute Kooperation mit der Kirchengemeinde bei der Realisierung des KuKuNa-Projekts.

Magdalena - Projekt endet

Nach vierjähriger Laufzeit endet das Projekt „Magdalena“ (Unterstützung von Frauen aus den EU-Staaten, die Opfer sind von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsverheiratung und Gewalt) zum Ende des Jahres. Das Projekt war durch die Aktion Menschen maßgeblich finanziell gefördert worden.

Intensiv beraten und betreut wurden seit 2010 insgesamt 124 Frauen. Die Frauen im Alter von 18 bis 27 Jahre stammten aus Rumänien, Bulgarien, Polen, Lettland, Estland, Ungarn, Tschechien und Spanien.

Als Stolperstein für eine Integration erwies sich zunächst der beschränkte Arbeitsmarktzugang. Während für Frauen aus Estland, Lettland, Polen, Tschechien und Ungarn die Arbeitnehmerfreizügigkeit bereits seit Mai 2011 galt, verbesserte sich für Frauen aus Bulgarien und Rumänien erst mit dem Wegfall der Einschränkungen ab Januar 2014 der Zugang zu Arbeitsmarktangeboten. Arbeitsvermittlung nach dem Ausstieg aus der Prostitution gelang in die Bereiche Gastronomie, Hotelbranche, Gebäudereinigung, Produktion, Friseurhandwerk.

Ein besonderes Augenmerk richteten die Mitarbeiterinnen auf die Sensibilisierung von Institutionen und Behörden für die besondere Problematik der Zielgruppe der Sinti- und Roma-Frauen, denen immer wieder massive Vorurteile und Stereotypen begegneten. Als Erfolg kann hier u.a. gewertet werden, dass das Projekt mitwirkend in die Entstehung eines kommunalen Leitfadens zum Thema Zwangsverheiratung in Wuppertal einbezogen wurde. Aufgebaut werden konnte in den vergangenen vier Jahren zudem ein großes Netzwerk innerhalb des Landes NRW. Sehr gute Kooperationspartner fanden sich auch auf Bundesebene und im Ausland. Nicht zuletzt bei einer Fachkräfteeckursion nach Rumänien im November 2014 konnten Kontakte zu Organisationen, die für die Reintegration von Opfern von Menschenhandel zuständig sind und die Bildungsangebote vorhalten, gestärkt werden.

Gemeinsam mit allen Kooperationspartnern aus Wuppertal und Solingen wird nun die nachhaltige Einbindung der Zielgruppe in die bestehenden Angebote des Caritasverbandes und der Kooperationspartner geplant.

**AKTION
MENSCH**

Elisabethpreis: Zur Ehrung nach Bonn

Jetzt-du.com. Die **youngcaritas** im Erzbistum Köln ist mit einer neuen Internetseite an den Start gegangen. Auf www.jetzt-du.com können Einrichtungen und soziale Dienste, die Interesse am Einsatz junger Menschen haben, ihre Ehrenamtsge-suche einstellen. Junge Leute ihrer-seits finden in ihrem Lebensumfeld mit der Postleitzahlensuche Möglich-keiten für ehrenamtliches Engage-ment. Besonders pffig: Jugendliche und junge Erwachsene können sel-ber individuelle Kompetenzen, die sie ehrenamtlich zur Verfügung stellen möchten, auf www.jetzt-du.com prä-sentieren.

Bunte Pflege. Im Januar 2012 star-tete das Caritas-Projekt „Die Zukunft der Pflege ist bunt“ im Erzbistum Köln. Projektstandorte sind seitdem in beiden Städten auch beim Carita-sverband Wuppertal/Solingen ange-siedelt. Nun läuft das Projekt Ende des Jahres aus. Dies ist Anlass für eine Abschlusstagung am 11. De-zember im Katholischen Stadthaus in Wuppertal.

Familienpaten. Der Caritasverband sucht Menschen, die sich ehrenamt-lich als Familienpaten in Solingen en-gagieren möchten. Die Familienpaten besuchen einmal wöchentlich eine feste Familie, die sie in einer Krisen-oder Überforderungssituation z.B. durch Hilfe bei der Kinderbetreuung, Begleitung zu Arztbesuchen oder an-deren Terminen oder Freizeitgestal-tung unterstützen. Die Familienpaten werden selbstverständlich durch die Caritas fachlich begleitet. Ansprech-partnerin ist Anke Born, Tel. 0212 22116814, mobil 015152633157, E-Mail: anke.born@caritas-wsg.de

Weihnachtskugeln. Goldene Weih-nachtskugeln mit rotem Radio Wup-pertal-Logo waren bereits in der ver-gangenen Woche der Hit am Radio Wuppertal-Stand auf dem Barmer Weihnachtsmarkt. Gegen eine Spen-de zugunsten der Hilfsorganisation Kindertal kann man die Kugeln noch einmal am 19.Dezember in Elberfeld bekommen. Dann sendet Radio Wup-pertal live zwischen 14 und 18 Uhr vom Kerstenplatz (neben der leben-den Krippe).

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de



Die „Betreuungsassistent/innen“ am St.-Anna-Gymnasium sind eine kostbare Unterstützung für die Caritas-Mitarbeiter/innen in der dortigen Schulbetreuung. Die etwa 20 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 helfen montags bis donnerstags nach einem verlässlichen Dienstplan 56 jüngeren Mitschüler/innen aus den Klassen 5 und 6 bei den Hausaufgaben und beim Lernen für Tests und Klausuren. Sie organisieren Freizeitaktivitäten und sind aufmerksame Zuhörer, wenn die jüngeren Mitschüler Probleme haben. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden die Wuppertaler jetzt im Rahmen des Elisabeth-Preises des Diözesancaritasverbandes mit einer Urkunde ausgezeichnet. Zur Festveranstaltung war eine Delegation aus Wuppertal zur Bundeskunsthalle nach Bonn gereist: Iris Adolphy (Lehrerin), Regina Müller (Caritasverband), Constanze Silbernagel (Betreuungsassistentin), Klaudia Strestik und Lidia Lenoci (pädagogische Mitarbeiterinnen Caritasverband).

Ehrenamtstag im Berufskolleg Europaschule



Zum ersten Mal fand am Berufskolleg Barmen Europaschule ein Ehrenamtstag statt. Gerne nutzte der Caritasverband das Angebot, bei dieser Gelegenheit über die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements für junge Leute im Rahmen der youngcaritas zu informieren. Malgorata Duzynski und Verena Meuer konnten dabei auch die ganz „frische“ Internetseite www.jetzt-du.com vorstellen. Spaß hatten die Jugendlichen mit der Erbsenschlagmaschine. Außerdem füllte sich der Sammeltopf am Caritasstand bis zum Ende des Tages. Mit dem gespendeten Geld wollten die jungen Leute die Flüchtlingsarbeit der Caritas unterstützen.